

## **Blutiger Amoklauf in Graz: 10 Tote während Matura-Prüfungen!**

Amoklauf in Graz während der Matura am 11. Juni 2025: 21-jähriger erschießt zehn und verletzt elf Personen. Details hier.



**Graz, Österreich** - Ein Amoklauf an einem Grazer Gymnasium hat am 11. Juni 2025 zehn Menschen das Leben gekostet. Der 21-jährige Täter, ein ehemaliger Schüler der Einrichtung, stürmte während der mündlichen Matura-Prüfungen mit einer Schrotflinte und einer Pistole in die Schule. Die Tragödie ereignete sich zu einem Zeitpunkt, an dem die Prüfungen gerade begonnen hatten, eine Zeit, die für viele Schülerinnen und Schüler ohnehin emotional belastend ist. Die Polizei erhielt gegen 10:00 Uhr erste Notrufe über Schüsse und Schreie. Bereits sechs Minuten später trafen die ersten Polizeistreifen ein, gefolgt von mehreren Einsatzkräften.

Die Sondereinheit der Polizei konnte 17 Minuten nach den ersten

Notrufen die Sicherheit für die Rettungskräfte herstellen. Neben den zehn Todesopfern gab es auch elf Verletzte, die im Alter von 15 bis 26 Jahren sind, wobei fünf von ihnen auf der Intensivstation behandelt werden müssen. Die meisten Verletzten stammen aus Österreich, zwei aus Rumänien und eine aus dem Iran. Die Identität der Opfer umfasst sowohl Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 17 Jahren als auch eine Lehrerin.

## **Hintergründe zum Täter**

Der Täter lebte bei seiner alleinerziehenden Mutter in der Umgebung von Graz. Sein Vater, der aus Armenien stammt, hatte nach der Trennung nicht mehr im Haushalt gelebt. Trotz intensiver Ermittlungen bestätigte die Polizei bislang keine Berichte über Mobbing oder spezifische Details zur Schulkarriere des Täters. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung fand die Polizei eine nicht funktionsfähige Rohrbombe sowie Pläne für einen weiteren Anschlag. Die beiden Waffen waren zwar legal besessen, jedoch hätte der Täter sie nicht führen dürfen.

Die Tatrekonstruktion in der Schule läuft derzeit und mehrere Hundert Personen werden befragt, um weitere Erkenntnisse zu gewinnen. Die Polizei ist auch mit Nachahmungstätern konfrontiert, gegen die Drohungen in Zusammenhang mit dem Amoklauf geäußert wurden. Darüber hinaus gab es Bombendrohungen gegen den Grazer Hauptbahnhof sowie Drohschreiben gegen eine andere Schule, was zu einer verstärkten Polizeipräsenz an Schulen in Graz führte. Die Krisenintervention des Roten Kreuzes sowie der schulpsychologische Dienst sind aktiv, um die Betroffenen und Angehörigen zu unterstützen. Rund 200 Eltern und Angehörige sowie 300 Schüler wurden am Dienstag betreut.

## **Diskussion über die Schulorganisation**

Der Schulbetrieb für die kommenden Wochen steht ebenfalls zur Debatte. Dies geschieht vor dem Hintergrund intensiver

Gespräche über die Organisation und Sicherheit an Schulen in der Region. Experten betonen, dass Notfallsituationen wie Amokläufe, auch durch präventive Maßnahmen nicht vollständig verhindert werden können, jedoch deren Folgen abgemildert werden sollten. Notfallpläne zur Vorbereitung auf solche Gewaltvorfälle sind in vielen Bundesländern implementiert, wobei sie unterschiedlich konkret ausfallen und nicht alle Lehrkräfte auf solche Krisensituationen vorbereitet sind.

Die aktuellen Ereignisse werfen neue Fragen über die Sicherheit an Schulen und die Notwendigkeit, Bedeutung und Notwendigkeit von präventiven Maßnahmen zu stärken. Um eine adäquate Krisenbewältigung zu gewährleisten, sind regelmäßige Übungen und klare Kommunikationswege entscheidend. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Ursachen und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ist unerlässlich, um junge Menschen vor derartigen Tragödien zu schützen, wie sie am 11. Juni in Graz geschehen sind.

Diese dramatischen Vorfälle lassen nicht nur die Betroffenen verzweifeln, sondern zeigen auch die Notwendigkeit auf, ein gemeinschaftliches Bewusstsein für Präventionsmaßnahmen zu schaffen. Jeder Einzelne hat die Verantwortung, auf subtile Anzeichen von Gewalt und Krisen hinzuweisen, um Schlimmeres zu verhindern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Schulgesellschaft in Graz  Maßnahmen ergreifen muss, um die Sicherheit und das Wohlbefinden aller Schülerinnen und Schüler zu schützen, während gleichzeitig die Verhinderung solcher Tragödien oberste Priorität haben sollte. Für weitere Informationen zu Gewaltprävention und Krisenmanagement an Schulen, siehe **Schulische Gewaltprävention** und aktuelle Berichte von **TT.com** sowie **Vienna.at**.

<b>Vorfall</b>	Amoklauf
<b>Ort</b>	Graz, Österreich
<b>Verletzte</b>	11
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.vienna.at">www.vienna.at</a></li><li>• <a href="http://www.tt.com">www.tt.com</a></li><li>• <a href="http://schulische-gewaltpraevention.org">schulische-gewaltpraevention.org</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**